

Heute im Brief:

Umfrage:
Viele Erkenntnisse,
neue Fragen
Seite 2

Die neue
GWG-Geschäftsstelle
kommt voran
Seite 3

Das Brückenhaus –
ein Stadtteiltreff
am Neckar
Seite 3

Die GWG lässt
vermessen
Seite 4

Gesucht, gefunden:
Mieterfamilie
des Jahres
Seite 4



Foto: Adobe Stock

Endlich kommt der Frühling

■ Umfrage: Viele Erkenntnisse, neue Fragen

Die GWG Tübingen hat im Herbst 2021 erstmals eine große Umfrage unter ihren Mieterinnen und Mietern gemacht. Genau 1808 Fragebögen wurden verschickt. Die Resonanz war sehr gut: Knapp 32 Prozent der Befragten haben die Fragen auf Papier oder im Internet beantwortet. Das ist mehr als bei vielen vergleichbaren Umfragen.

Die auf Papier eingesandten Antworten wurden seither digitalisiert. Die GWG hat mit der Auswertung begonnen. Einige Ergebnisse sind eindeutig und erfreulich: 77 Prozent gaben an, dass sie mit ihren Ansprechpartnern bei der GWG sehr zufrieden oder zufrieden sind. 69 Prozent der Mieterinnen und Mieter, die geantwortet haben, möchten an ihrer jetzigen Wohnsituation nichts ändern. Andere haben Wünsche formuliert: Manche würden gern kleiner wohnen, weil Kinder ausgezogen sind, andere größer.

Ein wichtiger Grund für die Umfrage war: Die GWG weiß tatsächlich nicht, wer in den Wohnungen lebt – wie viele Menschen es sind, was sie brauchen. Bekannt ist der GWG nämlich nur, wer anfangs den Mietvertrag unterschrieben hat. Daher gingen etliche Fragen in die Richtung, die Menschen in den Wohnungen besser kennenzulernen. Es zeigte sich: Es gibt viele kleine Haushalte. Etwa 63 Prozent der Wohnungen werden von einer einzelnen oder zwei Personen bewohnt. Große Familien mit fünf oder mehr Personen

sind selten: sieben Prozent, laut Auswertung. An genau solchen Stellen fängt bei der GWG jetzt die Arbeit an. Warum ist das so? Stehen aktuell vielleicht besonders viele große Familien auf der Warteliste? Müsste man für sie gezielt neue Angebote schaffen? Oder ist es richtiger, in nächster Zeit vor allem kleinere Wohnungen zu bauen?

Neue Fragen sind auch zum Thema Hausordnung entstanden. 85 Prozent der Antworten lauteten: Die Hausordnung ist wichtig oder sogar sehr wichtig. Aber warum eigentlich? Damit es ruhig ist? Oder sauber? Will man sie selbst strikt einhalten – oder fände man es wichtig, dass die Nachbarn es tun? Ärgert sich da vielleicht jemand über Nachbarn? Was braucht es, damit Hausordnungen in der Praxis besser funktionieren?

Nach der Umfrage ist bei der GWG vor der Umfrage: Von vorneherein war geplant, solche Aktionen regelmäßig zu wiederholen. So will die GWG Veränderungen erfassen und auch prüfen, ob Verbesserungen funktionieren. Die Fragen, die jetzt bei der Analyse neu entstanden sind, wird das GWG-Team beim nächsten Mal mit aufnehmen.

Vielen Dank allen, die mitgemacht haben! Es wurden fünf Tübinger Einkaufsgutscheine verlost. Die Gewinner haben sie bereits erhalten. Herzlichen Glückwunsch!

*Claudius Loth,
der GWG-Sozialberater,
und Burcu Mese von der
GWG-Mietverwaltung
werten die
Fragebögen aus.*



Foto: Jürgen Lippert

Die neue GWG-Geschäftsstelle kommt voran

Eine spannende Baustelle schräg gegenüber vom Kaufland: Dort, zwischen Reutlinger Straße (B 28), Ludwigstraße und Eisenbahnstraße, entsteht gerade die neue Geschäftsstelle der GWG.

Über den Winter ist in der Mitte ein Beton-Turm gewachsen. Darin verlaufen künftig Treppen, Aufzug und Leitungen. Um diesen Beton-Kern herum wurde seit Mitte Februar ein Holzgebäude errichtet. Quasi im Zeitraffer: Woche für Woche kann ein weiteres Stockwerk ergänzt werden. Vorgefertigte Außenwände aus Holz werden vom Kran in ihre Position gebracht und

verankert. Jedes der gewaltigen Teile ist etwa acht Meter lang, drei Meter hoch und wiegt rund 1,5 Tonnen.

Im Mai will die GWG hier Richtfest feiern, Ende 2022 einziehen. Gebaut wird nach Plänen des Stuttgarter Architekturbüros VON M, das den Architekturwettbewerb gewonnen hat.

Der Neubau soll das bieten, was die GWG seit Jahren in ihrem viel zu klein gewordenen Gebäude vermisst hat: genügend Büros, kleinere und größere Besprechungsräume und auch eine kleine Kantine.



Foto: Jürgen Lippert; Entwurf: VON M

Das Brückenhaus – ein Stadtteiltreff am Neckar

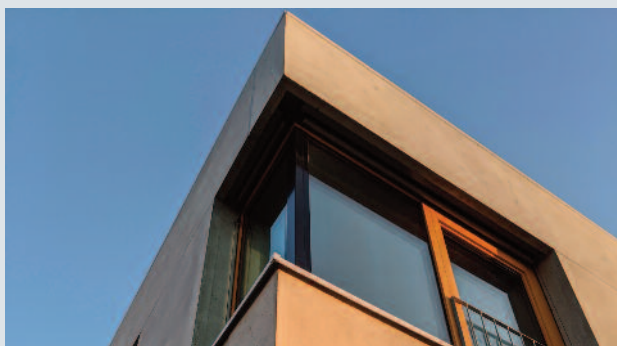


Foto: kit Jugendhilfe

Vom Neckar-Stauwehr aus ist man gleich am Brückenhaus. Dass dieser Stadtteiltreff so heißt, hat mit der Lage am Fluss zu tun – und ist Programm: Hier sollen Brücken gebaut werden zwischen Groß und Klein, Jung und Alt, Lebenssituationen und -erfahrungen, den Vierteln der Nachbarschaft.

Das Brückenhaus ist ein Ort für Bildung, Beratung, Kultur, Austausch, Gespräch und alles, was Menschen miteinander teilen und gemeinsam machen

möchten. Träger ist die kit Jugendhilfe. Derzeit bietet das Brückenhaus ein After-School-Programm für Kinder und ist Lernort für Schüler*innen. Frauen können Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Stressmanagement lernen. Zweimal die Woche stehen die Türen offen: montags 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags 14 bis 16 Uhr. Dann gibt es Beratung zu vielen Lebensthemen, zur KreisBonusCard sowie zu Bildungs- und Teilhabe-Leistungen.

Im Brückenhaus steht ein Tauschregal für Kleidung, Haushaltswaren, Bücher und Spiele. Auch die Kontakt- und Beratungsstelle des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter Tübingen (VAMV) ist im Brückenhaus angesiedelt.

Uta Kohler-Babanin

kit Jugendhilfe

Telefon 07071 968807

E-Mail brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de

■ Die GWG lässt vermessen

Die GWG wird immer digitaler. Der nächste Schritt steht jetzt an: Pläne, Dokumentationen und Unterlagen zu allen GWG-Gebäuden werden digitalisiert. Das geschieht leider nicht auf Knopfdruck – vielmehr macht es eine Menge Arbeit.

Dafür hat die GWG sich externe Helfer an Bord geholt. Teams, die diese digitale Neu-Vermessung durchführen, werden nach und nach die GWG-Gebäude besuchen. Denn man muss vor Ort viele Daten nochmal neu erfassen. Das

Projekt soll im Mai starten. Bevor es richtig losgeht, informieren wir Sie detailliert.

Die Vorarbeiten starten schon etwas früher. Es könnte also sein, dass Sie vielleicht schon in den kommenden Wochen einzelne Teams treffen: Sie werden auf den GWG-Grundstücken unterwegs sein, um dort die Vermessungs-Aktion vorzubereiten.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung dieser Aktion.

■ Gesucht, gefunden: Mieter des Jahres

Im Herbst 2021 haben wir an dieser Stelle gefragt: Wer will das nächste Fotomotiv für die GWG sein? Gesucht wurde eine Familie, die sich auf der Titelseite des alljährlichen GWG-Geschäftsberichts zeigen möchte.

Das neue Foto soll stellvertretend für alle Mieterinnen und Mieter stehen – denn sie stehen bei der GWG im Mittelpunkt. Deswegen heißt das Foto bei der GWG auch: „Mieterfamilie des Jahres“. Weiter hinten im Geschäftsbericht kann man dann nachlesen, was die GWG aktuell tut und wie es wirtschaftlich um das Unternehmen steht.

Jetzt steht fest, wer die erste Mieterfamilie des Jahres ist. Sie wird im April 2022 bei sich zuhause von unserem Profi-Fotografen abgelichtet und im Mai 2022 dann auf dem neuen Geschäftsbericht veröffentlicht: Anja Bartholomä aus der Tübinger Südstadt wird es sein, eine alleinerziehende Mutter, zusammen mit ihrem

Sohn Willi. Die beiden sind Familie, wie es sie heute immer öfter gibt, eine Ein-Eltern-Familie. Anja Bartholomä hat uns gesagt, dass sie sich umso mehr freut, ausgewählt zu sein. Denn so bekommt auch diese Form von Familie und diese Lebensrealität eine gute Darstellung. Wir freuen uns schon auf das Foto!

Und darauf, dass es bald erstmals einen GWG-Geschäftsbericht geben wird, dessen Titelseite unsere GWG-Mieter zeigen wird.



■ Weihnachtsspende für „Ärzte ohne Grenzen“

Die „Ärzte ohne Grenzen“ sind überall auf der Welt aktiv, wo Menschen dringend Hilfe brauchen – in Kriegen und Krisen. Dafür haben sie Unterstützung aus Tübingen bekommen: Die GWG hat unlängst eine Spende von 5.000 Euro überwiesen. 3.655 Euro waren bei der Weih-

nachtsspenden-Aktion der GWG zusammengekommen. Von GWG-Geschäftspartnern: Sie sind wie jedes Jahr vom GWG-Team dazu eingeladen worden, auf Weihnachtsgeschenke an die GWG zu verzichten und stattdessen etwas Gutes zu tun. Die GWG hat die Summe dann aufgerundet.